

Ostergedanken

von Dr. Matthias Rein
Senior des Kirchenkreises Erfurt

Die Sonne scheint, früh am Morgen.
Die Grabeshöhle steht offen. Der Stein ist weggewälzt.
Das Grab - leer.
Ein Mann sitzt da und spricht: Jesus von Nazareth ist nicht hier.
Er wurde gekreuzigt. Er lebt.
Hier trifft ihn nicht. In Galiläa werdet ihr ihn sehen.

Die Frauen sehen das leere Grab.
Sie hören, was der Mann sagt.
Sie verstehen nicht.
Sie fürchten sich. Sie zittern.

Mitten in dieser Geschichte gibt es eine große Leerstelle.
Es gibt ein Davor: Der tote Jesus liegt im Grab.
Und es gibt ein Danach: Der lebendige Jesus begegnet Menschen in Galiläa.
Was geschah dazwischen? Wir erfahren es nicht.
Die Ostergeschichte erzählt: Der tote Jesus lebt.
Die Frauen hören es und können es nicht begreifen.
Gott schafft Neues. Gott erweckt den Toten. Für uns Menschen unbegreifbar.

Die Ostergeschichte hat es in diesen Tagen schwer.
Wir feiern Ostern zum dritten Mal mit Pandemie-Einschränkungen. Viele Menschen haben die Krankheit durchmachen müssen, viele starben. Viele sind erschöpft.
Ich habe das Bild eines ukrainischen Jungen vor Augen. Er ist 5 Jahre alt. Er steht neben einem frischen Grab. In diesem Grab liegt seine tote Mutter, getötet von einer russischen Granate.
Der Tod herrscht.
Wir erleben, wie eine halbwegs stabile Friedensordnung der letzten Jahrzehnte versinkt.
Machtblöcke stehen feindlich gegenüber, kämpfen gegeneinander. Milliarden für Waffen.

Ostern? Morgenlicht? Leere Gräber? Leben statt Tod?
Die Frauen sehen das leere Grab mit eigenen Augen. Und verstehen nicht.
Gott wird ihre Augen öffnen. Sie werden sehen und erkennen: Der tote Jesus lebt.
Sie werden von diesem lebendigen Jesus erzählen. Sie werden Gott loben, der den Tod besiegt.

Das beginnt mit Ostern.
Möge Gott uns ebenso die Augen öffnen für den Sieg des Lebens über den Tod.

Gebet:

Gott, ich danke Dir für die Dinge von anderswoher:
Menschen, im rechten Moment an Tür oder Telefon.
Worte, die ohne Umweg zu Herzen gehen.

Ein Gedanke, der mir zufliegt, um bei mir zu wohnen.

Die gute Idee beim Schlendern.

Träume, ihre Filme von dem, was werden könnte.

Bilder, die über sich selbst hinausweisen.

Die Lösung für ein Problem, das ich losließ.

Der Segen, den ich mir nicht selbst sagen kann.

Tina Willms